Thema: Eutrophierung

Weltweit gelangen pro Jahr 43,2 Megatonnen Stickstoff und 8,6 Megatonnen Phosphor über Flüsse in die Weltmeere. Der Eintrag dieser Nährstoffe sorgt weltweit für eine Eutrophierung der Gewässer. Seit den 1960er Jahren hat sich die Zahl der „Totzonen“ der Meeresböden in jedem Jahrzehnt verdoppelt. Diese Totzonen kommen zustande, weil sich durch die Übersättigung an Nährstoffen in der oberen Wasserzone Algenteppiche bilden, die verhindern, dass Licht in die unteren Schichten gelangt. Diese Teppiche sorgen auch dafür, dass am Sediment nur noch so wenig Sauerstoff vorhanden ist, dass Pflanzen und Tiere hier nicht mehr leben können.

Auch der Verbrauch von Stickstoff- und Phosphatdünger ist laut dem Umweltbundesamt seit den 1960er Jahren um das 9- bzw. 3-fache angestiegen.
Dieser Verbrauch soll nach Hochrechnungen noch bis zum Jahr 2050 weiter ansteigen. Das ist der ständig wachsenden Weltbevölkerung und dem damit steigenden Nahrungsmittelbedarf, aber auch dem stetig steigenden Fleischkonsum geschuldet. Der Einsatz von Stickstoff und Phosphat auf den Feldern als Dünger sind eine der Hauptursachen der Eutrophierung von stehenden Gewässer, da bei Regen und Überschwemmungen diese Stoffe von den Feldern in die Seen transportiert werden.

Literaturverzeichnis

Klapper, Helmut (1992): Eutrophierung und Gewässerschutz. Wassergütebewirtschaftung; Schutz und Sanierung von Binnengewässern; mit 49 Tabellen. Jena, Stuttgart: Fischer (Umweltforschung).

Scheffer, Fritz; Schachtschabel, Paul (2002): Lehrbuch der Bodenkunde. 15. Auflage. Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verl.

Schwoerbel, Jürgen; Brendelberger, Heinz (2013): Einführung in die Limnologie. 10. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.

**Umweltbundesamt (Hrsg.) (2013): Eutrophierung. In: Schwerpunkte 2013; Jahrespublikation des Umweltbundesamtes, S. 81-82.**